

Gott liebt es schwache Menschen zu gebrauchen

Predigt am So 26.07.2020 in EFG Eichstetten Herbert Hornecker
Bibel lese 2. Kor 11,21-30 und 12,1-10

Zu unserem Dienst für und mit Gott gehören nicht nur unsere Stärken, sondern auch unseren Begrenzungen, Ängste und Schwächen

- davon spricht diese Kapitel 11 und 12. Davon ist Paulus überzeugt
- Jeder hat Schwächen, Unvollkommenheit, Umstände, die uns nicht passen

Normalerweise leugnen wir unsere Schwächen, wir meiden unangenehme Situationen

- wir entschuldigen, verstecken unsere Schwächen, wir ärgern uns
- Oder, wir sind neidisch auf andere, die mehr Begabungen haben
- Oder es plagen uns Minderwertigkeits-Gefühle

Gott hat aber eine ganz andere Sichtweise für unsere Schwächen

- Gott dreht unsere Vorstellung auf den Kopf.
- Er liebt es schwache und unvollkommene Menschen zu gebrauchen.

Paulus sagt... „denn, wenn ich schwach bin, bin ich stark“. (ich bin stark in und durch Christus)

I. Schwachheiten in deinem Leben sind kein Unfall

Aber was sind eigentlich Schwachheiten von dem Paulus hier spricht? Zusammenfassung in V10:

„Deshalb freue ich mich über meine a. körperlichen Schwächen, ja selbst über b. Misshandlungen, Notlagen, Verfolgungen und c. Ängste, die ich für Christus ertrage“

Der Begriff „Schwachheiten“ wird 5 x erwähnt: Kap 11,30; 12,5; 12,9a 12,9b und 12,10 und ist der gemeinsame Begriff für die folgenden drei Bereiche:

A. Körperliche und seelische Schwächen *„Dorn im Fleisch“* (Vererbung & Prägung)

angeborene DNA und Prägungen von deinen Eltern, Schule und Gemeinde...

- körperliche und seelische Einschränkungen
- Temperament mit guten und schlechten Eigenschaften
- Beschränkte Begabung ZB zum Fremd- Sprache lernen
- Begrenzte Bildungs- Change und Gelegenheit durch finanzielle Engpässe

B. Schwierige Umstände, Gefahren, Bedrängnis *„wirken negativ von außen“*

- Schwierige Umstände, Krieg und, Flucht
- Ablehnung, Demütigung, Diskriminierung
- Verlust von Scham, einem Zuhause und Sicherheit,
- Paulus zählt 14 unbequeme Dinge auf, (Kap 11,20-30) die die meisten noch nie erlebt haben

C. Nöte, Angst und Sorgen *„kommen aus meinem Herzen“*

- Sorge um das Reich Gottes willen,
- Angst vor Einsamkeit, Isolation, Verlassen sein
- Verlust von Verstand, Mobilität

Fazit: Es geht hier um Bereiche, die wir nicht in der Macht haben zu ändern, aber auch nicht um schlechte Charakterzüge, wie Z.B. Ungehorsam und Sünden

- Lüste: ZB. Alkohol, Trägheit, Esssucht, Handysucht,
- Trägheit: sich hängen lassen, falscher Umgang mit Zeit, Geld und Besitz
- keine Vergebungsbereitschaft, Unversöhnlichkeit, Lieblosigkeit, Rechthaberei

II. Ich darf offen und ehrlich mit meinen Schwachheiten leben

1. weil wir zu Gottes Glückspilzen gehören: *„Glücklich zu preisen sind die, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich“.*

Die erste Seligpreisung gehört ihnen. Das ist die erste Aussage der Bergpredigt Jesu in Mt 5-7

- 2. weil Jesus uns das vorgelebt hat:** Paulus sagt über ihn in 2.Kor 8,9 *„Obwohl er reich ist, wurde er doch arm um euretwillen, auf dass ihr durch seine Armut reich würdet“*.

D.h er hat sich verletzlich gemacht, hatte Angst, wurde abhängig von Menschen!

- 3. weil Gottes Wirkungsfeld dadurch niemals eingeschränkt wird**
- 4. weil unsere Schwachheiten uns vor Stolz bewahren**
- 5. weil wir damit besser mit dem Schwachen mitfühlen können**

- andere Menschen haben dann Zugang zu meinem Herzen, Sie sind uns nahe,
- fühlen sich frei von sich zu erzählen und fühlen sich angezogen von solchen Menschen

III. Ich darf staunen, wie Gott durch meinen Mangel groß rauskommt

1. Beispiel Paulus sagt 3-Mal *„So will ich mich der Schwachheit rühmen V 11,30; 12;5 und V 12,9*

Warum? *„denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark“* Er weiß, dass er dann *stark im Herrn ist“*

Sein Versagen: *„Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht tun will“*
Röm 7,19

Sein Frust: *„Was ich zu ertragen hatte, war so schwer, dass es über meine Kraft ging. Ich hatte keine Hoffnung mehr....“*

Seine Ängste: *„Dabei fühle ich mich schwach und Elend, war voller Angst und Furcht 1. Kor 2,3*

Begrenzte Begabung: *„Was meine Verkündigung kennzeichnete, waren nicht Überredungskunst und kluge Worte; es war das machtvolle Wirken von Gottes Geist“* 1. Kor 2,4

Paulus war wahrscheinlich kein großer Rhetoriker, die Apg. berichtet, wie jemand bei seiner Predigt sogar einschlief, aber er war ein genialer Autor von 13 Briefen im NT

2. Beispiel Gideon: *„Der Herr ist mit dir du tapferer Held“: Ri 6,12*

- Von seiner Natur war er alles andere als tapfer; das Lesen wir in Richter 6
- er hatte **Zweifel** und sagte: *„Wenn Gott mit uns ist warum geschieht das alles“* V13
- dann sagte er *„Womit soll ich Israel retten“* und *„Meine Familie ist die geringste“* V15
- und *„ich bin der Jüngste im Haus meines Vater Haus“*, V15
- *„Kannst du mir ein Zeichen geben“*, (die Wolle soll feucht sein und alles darum ist trocken) V37

Er bekommt den Auftrag gegen die Feinde Israel, die Midianiter zu kämpfen und sie zu verjagen... gegen ein ungleiches Verhältnis: zunächst waren es 32 000 Mann gegen 135 000, *Ri 7,2:*

Am Schluss stand das Kräfteverhältnis von 1: 450; menschlich gesehen keine Chance zum Sieg!

Hudson Taylor sagt: Alle Riesen Gottes waren schwache Menschen

3. Beispiel Mose: Seine Schwäche war sein impulsives Temperament und Minderwertigkeitskomplexe:

- Er sagte: *Wer bin ich, dass ich zu Pharao (Präsident von Ägypten) gehen soll 2. Mo 3,11*
- Er hatte Bedenken: *„Sie werden mir nicht glauben“* 4,1
- weiter sagte er: *„Ich kann nicht gut reden“* 4,10
- Schlussendlich war er willig und sagte halbherzig *„Ach Herr sende doch wen du willst“* 4,14
- er erschlug er einen Ägypter, Gott beruft einen Mörder
- er schlug er auf einen Felsen, obwohl er nur mit ihm reden sollte, Gott beruft eines Ungehorsamen!

Abraham hatte oft Angst, Petrus der schnell redete wurde zum Türöffner der Gemeinde Jesu, Johannes, vom arrogante Donnersöhne zum Apostel der Liebe

Heb 11,32-34 bringt es auf den Punkt: *„Wie viele andere wären noch zu nennen! aus Schwäche gewannen sie Kraft, im Kampf wurden sie stark und schlugen feindliche Heere zurück“*

Wenn andere deine Schwäche, Nöte und Fehler sehen werden, werde sie von dir lernen und auch Mut bekommen Jesus von ganzen Herzen nachzufolgen und ihm mit ihren Begrenzungen zu dienen

Das ist wahrhaft eine frohe Botschaft, die niemand außer Jesus dir geben kann. Amen!